

Zeitschrift: Arbido
Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz
Band: 12 (1997)
Heft: 4

Artikel: Eine Intranet-Lösung am Beispiel der CS Group Datenbank Applikation "Global Research Library" (GRL)
Autor: Hagmann, Jürg / Redard, André
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-770330>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

vom 9. bis 11. April 1997 findet in Konstanz die 9. Fachkonferenz für strategisches Informationsmanagement in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Dokumentation (DGD) statt.
Der nachstehende Beitrag ist ein Beitrag dieser Veranstaltung.

EINE INTRANET-LÖSUNG AM BEISPIEL DER CS GROUP DATENBANK APPLIKATION „GLOBAL RESEARCH LIBRARY“ GRL)

Jürg Hagmann, CREDIT SUISSE
juerg.hagmann@ska.com

André Redard, at rete corporate networking ag
rea@ewe.ch

Die Global Research Library (GRL) dient der weltweiten, unternehmensinternen elektronischen Verteilung von Research Reports, die von den verschiedenen Gesellschaften der CS Group erarbeitet werden. In der ersten Hälfte 1997 wird die bisherige, auf einer herkömmlichen Plattform laufende Anwendung, durch eine Intranet-Version abgelöst. Das Projekt unter der Leitung der CREDIT SUISSE First Boston, New York, nutzt die Grundidee des Intranets, auf eine bereits gemachte Investition aufzubauen und sie effizienter zu nutzen. Der Beitrag beschreibt die Vorteile und Funktionen der Applikation sowie ein paar technische Aspekte und Probleme.

Warum eine Intranet Lösung?

Der Erfolg des Intranets scheint durchschlagend zu sein. Gemäss einer Studie von Forrester Research¹ hatten in den USA bis Anfang 1996 schon 22% der grössten Unternehmen ein Intranet eingeführt. Für 1996 werden die weltweiten Aufwendungen für Intranet Servers (2,674 Mio. \$) erstmals jene der Internet Servers überholt haben². Einer der **Schlüsselfaktoren** für den Einsatz eines Intranet ist die **Kostenreduktion**. Dieses Kriterium überzeugte auch das Management bei der CS First Boston, die Ende 1995 ein globales Intranet lanciert hat. Kosten lassen sich dabei auf mehreren Ebenen senken:

- **Weniger Maintenance Kosten auf Systemebene**, da Intranet-Applikationen plattform-unabhängig sind. Bisher mussten global mehrere Plattformen gewartet werden (inkl. File-Duplizierung), jetzt erlaubt die Plattform den Zugriff sowohl von PC- als auch von UNIX-Workstations.
 - **Weniger Druck- und Verteilungskosten** (Fax, Post etc.); sobald im Intranet ein neues Dokument installiert worden ist, können innert Kürze beliebig viele Mitarbeiter gleichzeitig auf solche Informationen zugreifen. Damit wird auch verhindert, dass dieselben Daten an mehreren Orten in einem Betrieb verwaltet werden. Solche Doppelspurigkeiten kommen in fast jeder Firma vor, bloss bleiben sie meist unentdeckt.
 - **Weniger Schulungs-/Umschulungskosten** bei den Benutzern, denen eine einfache Bedienung und einfache Schnittstellen für alle täglichen Arbeiten zur Verfügung stehen. Bisher mussten sich die Benutzer bei der Einführung neuer Inhouse-Lösungen oft von neuem in eine völlig fremde Software einarbeiten.
- Kritiker würden nun einwenden, dass auch herkömmli-

che Netzwerke dieselben oder ähnliche Funktionen erfüllen. Der entscheidende Vorteil der Intranet-Lösung liegt jedoch in der Einfachheit und Flexibilität des WWW-Konzepts³.

Wer die Bedienungsweise einmal verstanden hat, kommt auch mit jeder neuen Applikation klar. Wer schon einmal gesehen hat, wie im Internet gesurft wird, weiss es: Alles geschieht vom Internet Browser aus. Der Nutzer braucht dabei nicht zu wissen, woher die Information kommt, auf welchem Netzwerklaufwerk eine Datei abgelegt ist oder wie ein bestimmtes Programm funktioniert. Im Hintergrund kann sich eine Vielzahl von Rechnern befinden, ein mehr oder weniger kompliziertes Konstrukt von Festplatten mit Dateien, Datenbanken oder andern Programmen. Der Benutzer sieht alles nur durch seinen Intranet/Internet Browser; die „links“, die Verknüpfungen zum Anklicken, führen ihn dabei durch das Netz zur richtigen Stelle, genauso wie im WWW des Internet.

Alle diese Vorteile des Intranet lassen sich nun auf die Applikation anwenden, auf die ich im folgenden eingehen will.

Vorteile und Funktionen der Applikation GRL

Auf dem Intranet der CREDIT SUISSE Group findet sich inzwischen jede Art von Information, die dem Mitarbeiter eines global operierenden Unternehmens zur Verfügung stehen muss. die Palette reicht von internen E-mail/Telefonverzeichnissen über Organigramme, Geschäftsberichte bis zu tagesaktuellen Wirtschaftsanalysen.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass ein Intranet vor allem auch den Wissensstand der Mitarbeiter verbessert⁴. Dies gilt auch für die Research Reports, die in der Global Research Library (GRL) angeboten werden.

Die ursprünglich von der CS First Boston (Fixed Income Research) New York, entwickelte Online-Datenbank „Global Research Library“ (GRL) dient der elektronischen Verteilung von Research-Reports. Im Februar 1994 übernahm die CS Group die zentrale Koordination und das Projektmanagement zwecks gemeinsamer Weiterentwicklung der GRL im globalen Interesse der gesamten CS Group und ihrer Tochtergesellschaften. Mit der Fertigstellung der auf WWW-Technologie basierten Version der „Global Research Library“ wird die flächendeckende Verteilung via Intranet innerhalb des Konzerns stark erleichtert (Q2 1997, vgl. Projektphasenplan Anhang 1). Die Entwicklung dieser Version (V5) liegt bei der CSFB New York (Fixed Income Technology). Die Intranet Version baut im Prinzip nahtlos auf der seit 1992 bestehenden, UNIX-basierten Version der Datenbank auf. Damit konnte auf einer bereits gemachten Investition aufgebaut werden. Der Upgrade der Daten (Cross-Install) von der ursprünglichen Version in die Web-Version darf allerdings nicht unterschätzt werden.

2.1 Zweck und Nutzen der GRL

Die herkömmliche Verteilung von qualitativ hochstehenden Research-Reports auf Papier ist sub-optimal (langsam, umständlich, teuer); zudem ist die Verbreitung und Durchdringung des Research zwischen den einzelnen Gesellschaften der CS Group zu schwach, gemessen am globalen Marktauftritt einer Grossbank. Eine zeitgemässe und moderne elektronische Verteilung von Research-Reports bringt folgenden Nutzen:

- **Verbesserte Informationsversorgung innerhalb der CS Group**
 - rascher und aktueller Zugriff auf sämtliche CS Group Research-Produkte
 - Zugriff von jedem CSG-Standort auf der Welt
 - garantiertes Wiederauffinden aller Online gespeicherten Dokumente durch effiziente Suchmechanismen
- **Verbesserter Kundendienst**
 - schnellerer Service durch sofortigen Fax direkt aus dem System an den Kunden
 - direkter Kundenzugriff als Option
- **Kosteneinsparungen:**
 - weniger Papierverteilung
 - Zeiteinsparungen durch geringeren Suchaufwand
 - weniger Doppelspurigkeiten im Research-Prozess selbst

2.2 Inhalt der GRL

Die von den Research-Einheiten der CS Group produzierten Reports decken im wesentlichen folgende Themenbereiche ab:

- volkswirtschaftliche Analysen, Konjunkturberichte und -prognosen
- Länderanalysen (Industrieländer und Emerging Markets)
- Branchenberichte
- finanzanalytische Berichte
- anlagepolitische Entscheidungsgrundlagen
- Gesellschaftsstudien
- Handelsresearch

Der **Inhalt** und die **Darstellung** der in der GRL gespeicherten Dokumente sind praktisch identisch mit der gedruckten Version (Faksimile; Formate: PDF, HTML u.a.m.). Die Library wird **laufend aktualisiert**, d.h. neue Reports sind praktisch verzugsfrei verfügbar (Replikationszeit global ca. 15 Min.). Der monatliche Zuwachs an neuen Reports beträgt ca. 1600 Dokumente. Der Gesamtbestand beträgt heute über 30'000 Reports.

2.3 Produktionseinheiten (installer side)

Die von den einzelnen Business Units der CS Group produzierten Research-Reports werden bei den entsprechenden Organisationseinheiten nach bestimmten Qualitätskriterien installiert, d.h. in die Datenbank geladen.

VON GUTENBERG ZUM INTERNET

7. Deutscher Bibliotheks-Kongress Dortmund 20.-24. Mai 1997



Bibliotheca 5. Fachmesse für die Ausstattung und den Betrieb von Bibliotheken 20.-23. Mai 1997

Die deutsche Bibliotheksmesse erwartet Sie in Dortmund! Hier finden Sie die neuesten Techniken, neuartige Präsentations- und Erschließungsformen, Arbeitshilfen und Organisationsmodelle für Bibliotheken aller Sparten. 100 Aussteller werden ergänzt durch Sonderstände der wichtigsten bibliothekarischen Einrichtungen und Verbände. Das Messeangebot auf der 5. Bibliotheca wird wieder um die „Kultur-Börse“ erweitert: Auf 30 Ständen und im „Kultur-Café“ präsentieren sich Künstler „live“, die Programme und Projekte für

Öffentliche Bibliotheken anbieten. Darüber hinaus dokumentiert erstmals eine Architektur-Ausstellung zukunftsweisende Bibliotheksbauten, die in den letzten zehn Jahren in NRW entstanden sind, sowohl Neubauten als auch herausragende Umbau- und Renovierungsbauten. Die Bibliotheca ist auch 1997 wieder mit dem (7.) deutschen Bibliotheks-Kongress verbunden. Ideeller Träger der Dortmunder Fachmesse ist entsprechend ihrer gewachsenen Bedeutung seit 1994 die Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände.

Messezentrum Westfalenhallen Dortmund

Rheinlanddamm 200 · 44139 Dortmund · Tel.: 02 31/12 04-521 u. 525
Fax: 02 31/12 04-678 u. 880 · T-ONLINE: westfalenhallen#

Topaktuelle Infos per Faxabruf:
02 31/12 04-880

(Faxgerät auf „Abruf“ oder „Polling“ stellen, wählen und starten.)

Zur Zeit sind dies folgende Research-Bereiche:

CREDIT SUISSE:

- Zürich (Economic Research)

CS First Boston:

- New York
- London
- Sydney
- Tokyo
- Hong Kong
- Seoul
- Singapur
- Zürich

Weitere Produktionseinheiten sind geplant.

2.4 Zielgruppen

Die GRL ist für folgende Zielgruppen bestimmt:

- Research-Einheiten
- Private Banking
- Spartenstäbe

- Anlageberatung (Asset Management)
- Kommerz-Einheiten, Kreditmanagement
- Marketing
- Public Relations
- andere Nutzer, die aufgrund ihrer Funktion ein Interesse begründen

Zur Zeit greifen weltweit rund 5000 Nutzer (primär CSFB) auf die Datenbank zu.

2.5 Datenbankfunktionen

Document Install

Navigation

Economic Research: nach Region, Land

Equity Research: nach Region, Land, Branche, Ticker, Autor

Fixed Income Research: nach Region, Land nach Periodika

Search

Attribut Suche / Volltext Suche

Notification

Distribution (Fax, E-mail)

Installation der Dokumente



Bücherwagen Ven

doppelseitig, 3 grosse Abstellflächen, 47,5 cm tief für mindestens 200 Bände. Tablarabstand 33 cm (für Ordner!) Buche natur, Gestell weiss oder rot. 109,5 cm h, 101 cm b, 47,5 cm t. 2 Rollen arretierbar. **Fr. 1035.-**



Bücherwagen Oeland

einseitig, 3 nach rückwärts geneigte Tablare, 25 cm t, praktisch für Buch-Ausstellungen, Tablarabstand 33 cm. Platz für 100 Bände. 4 Laufrollen, 2 arretierbar. Buche, Gestell weiss oder rot. 109,5 x 101 cm. **Fr. 870.-**



Ergonomischer Bücherwagen

Unkonventionell! Nicht mehr bücken, superbequem. 3 Tablare 22 cm tief, 46 cm breit. Platz für 90 Bücher. Buche, Gestell weiss, das mittlere Tablar ist verstellbar. **Fr. 630.-**



WERNER KULLMANN AG

4027 Basel Oberalpstrasse 117 Tel. 061 - 302 51 00 Fax 061 - 302 70 60

Jede Produktionseinheit (vgl. 2.3) installiert dezentral und selbständig ihre in einem Postscript Format abgespeicherten Dokumente auf die Datenbank. Dies erfolgt über eine eigens dafür programmierte Software, die alle benötigten Indizes hinterlegt hat und diese laufend nachführt. Die Installation kann bei gleichartigen Dokumenten (z.B. Daily reports) mit wiederkehrenden Attributen automatisiert werden (batch mode).

SDI

Die **Notifikation** (Alert) ermöglicht dem Nutzer, ein bestimmtes Suchprofil abzuspeichern, aufgrund dessen dann laufend geprüft wird, ob zum entsprechend definierten Thema ein neues Dokument auf die Datenbank geladen wurde. Der Nutzer kann auswählen, ob die notifizierten Dokumente in seine Mailbox gestellt werden sollen oder ob er sie selbst über den „Notification button“ aufrufen will.

Verteilung (Distribution): Die nach einer Suchanfrage gefundenen Titel (Reports) können ohne Verzug direkt aus dem System gefaxt oder per E-mail verschickt werden (in der Regel pdf-files).

Search und Navigation

Das Retrieval für die in der GRL enthaltenen Research Reports erfolgt entweder über eine Navigations Suchhilfe (hierarchisch strukturierte links => **Navigationsbeispiel** vgl. Anhang 2) oder über ein Search Panel (Attribute oder Volltext).

Die Dokumente sind folgendermassen strukturiert:
Es gibt drei Titelebenen:

- Reihentitel (Periodical)
- Titel der einzelnen Ausgabe (Publication)
- Titel eines einzelnen Kapitels (Section)

Damit verknüpft sind die Attribute: Autor, Firma/Abteilung/Ort, Dokumentenkategorie, Land/Region, Deskriptor, Branchencode, Ticker, Sprachencode.

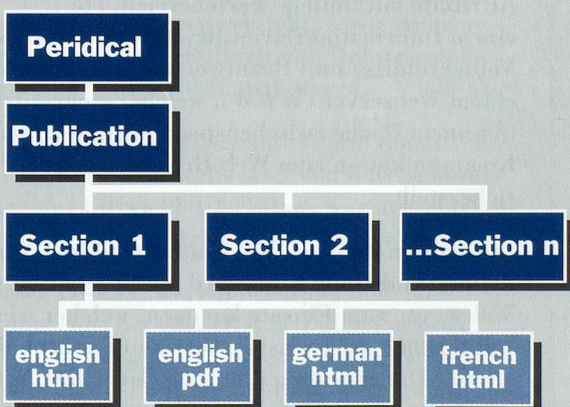
Die Attribute für das Entitlement (Zugriffsberechtigungen) sind in einer speziellen User-Registry-Datenbank abgelegt. Die Entitlement Struktur legt fest, welche Nutzergruppen oder Personen für welche Dokumente oder Dokumentengruppen zugriffsberechtigt ist.

Kosten/Nutzen Überlegungen

Bekanntlich gehört das Problem der quantitativen Messung des Nutzens von Informationsprodukten zu den schwierigsten Kapiteln der Informationswissenschaft⁵. Im Falle der GRL wurden bisher noch keine konsistenten Berechnungen betr. Einsparungen von Distributionskosten vorgenommen. In der Praxis dürfte jedoch der "Economic Value Approach" (Hirsch und Gorry/Morton) unserer Sache am nächsten kommen⁶. Wir konstatieren dabei, dass durch die globale Verbreitung der CS Group Research Reports wichtige Management-Entscheidungen unterstützt werden; diese Entscheidungen lösen Handlungen aus, die wiederum die Performance der Nutzer beeinflussen. Bei diesem Ansatz entspricht der Wert der Information dem Wert der Entscheidung.

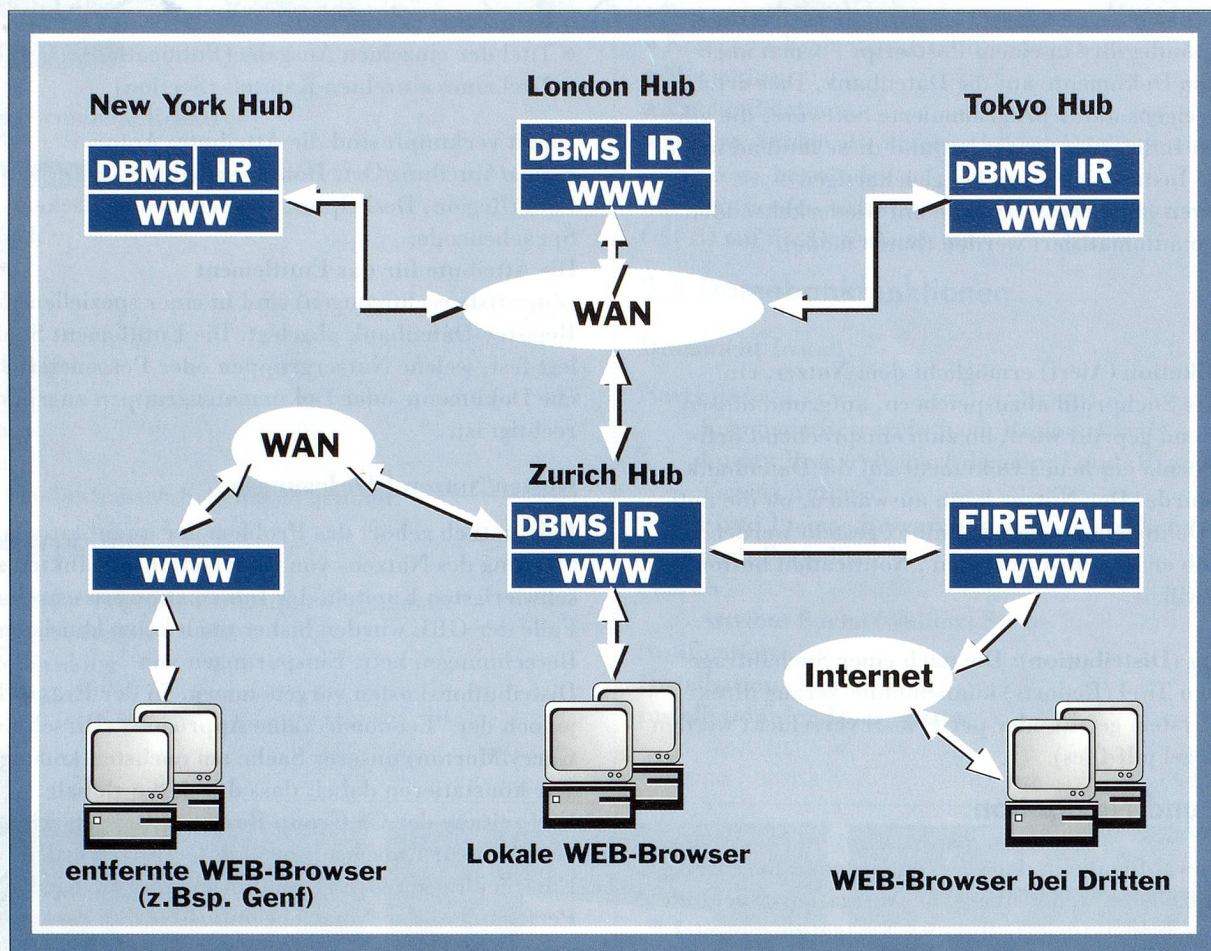
Insofern kann daraus abgeleitet werden, dass die Entwicklungskosten für die Web-Version der GRL durch den internen und externen Kundennutzen (Effektivität) sowie durch qualitative Argumente

Abb. 2.1 DOKUMENTENSTRUKTUR



A T T R I B U T E S :

Title
Author
Company, Department, City
Category,
Country, Region
Subject
Industry
Ticker Symbol
Entitlement



(Wissensmaximierung) wettgemacht werden. Beträchtlich sind auch die Einsparungen bei der Research-Verteilung (Fax, Print) und Reproduktion im Print-Bereich.

3.1 Die Systemarchitektur

Verteilte Intranetapplikationen stossen beim professionellen Benutzer nur dann auf Akzeptanz, wenn sie ähnliche Leistungsmerkmale aufweisen, wie herkömmliche Applikationen. Kurze Antwortzeiten bei Dokumentenrecherchen und hohe Transferraten beim Laden grosser Dokumente waren deshalb Anforderungen, die beim Design der Systemarchitektur besonders berücksichtigt werden mussten.

Replizierbarkeit ins Internet, Sicherung einer hohen Datenqualität, sowie Verfügbarkeit auf den bei CREDIT SUISSE und ihren Kunden eingesetzten Client-Plattformen (Windows, Unix, OS/2) waren weitere Kriterien.

Das nun implementierte System basiert auf 4 GRL-Systemen, sogenannten Hubs, in den Finanzzentren

New York, London, Zürich und Tokyo, welche den gesamten Dokumenten- und Datenbestand untereinander replizieren (Abb. 3.1).

Jeder dieser Hubs besteht seinerseits aus einem Datenbankserver (DBMS) zur Verwaltung der in relationaler Form vorliegenden Daten (Dokumentenattribute, Benutzerverwaltung mit Interessenprofilen und Zugriffsrechten, Wertelisten pro Attribute mit finitem Wertebereich, etc.) einem Informationretrievalsystem (IR) zur Erstellung der Volltextindizes und Beantwortung von Volltextanfragen einem Webserver (WWW), welcher einerseits Dokumente in seinem Cache zwischenspeichert und andererseits die Kommunikation zum Web-Browser via http-Protokoll sicherstellt.

In weiteren Zentren, wie Genf, Frankfurt, Singapur, Sydney und Hong Kong wird jeweils ein weiterer Webserver zum Einsatz kommen, welcher wiederum Dokumente zwischenspeichert und dadurch den Transfer grosser Datenmengen über das Corporate Network minimiert. Da in jedem Fall nur Benutzer mit entsprechenden Zugriffsrechten auf Dokumente im Cache zugreifen dür-

fen, kann nicht ein normaler Proxy-Server eingesetzt werden. Es musste eine GRL-spezifische Zusatzsoftware entwickelt werden, welche jeweils auf dem nächstgelegenen Hub die Zugriffsrechte überprüft.

Weitere Webserver, jeweils kombiniert mit einer Firewall, werden in Zukunft im Internet plaziert, so dass auch Kunden und andere Interessierte einen direkten Zugang zu GRL erhalten.

Die Randbedingung betreffend die Verfügbarkeit auf einer grossen Anzahl verschiedener Client-Plattformen konnte zum Teil durch die Beschränkung auf HTML 3.2 eingehalten werden. Gewisse Funktionen konnten jedoch nur unter Verwendung von Javascript und Java realisiert werden. Die Erfahrung hat gezeigt, dass es heute zwar wesentlich einfacher ist, eine Applikation für unterschiedlichste Client-Plattformen zu entwickeln, dass dazu aber nach wie vor ein hohes Mass an Umsicht, Disziplin und Qualitätsbewusstsein notwendig ist.

3.2 Wahl von Illustra als Softwareplattform

Im April 1996 standen nach einer intensiven Evaluationsphase die beiden folgenden Varianten für die Wahl der drei auf den Hubs einzusetzenden Softwarekomponenten offen

A: Beschaffung des jeweils besten Datenbanksystems, besten Informationretrievalsystems und besten Webserverns und Integration dieser drei Komponenten durch CREDIT SUISSE.

B: Beschaffung einer bereits integrierten Lösung, der objektrelationalen Datenbank Illustra. Illustra hatte die sogenannte Datablade Technologie entwickelt. Mittels dieser Technologie kann die Datenbank um zusätzliche Datentypen und darauf anwendbare Funktionen erweitert werden. Für GRL von Bedeutung war, dass bereits ein WEB-Datablade, welches die Einbindung von dynamischen HTML-Seiten und die Schnittstelle zwischen der Datenbank und einem Netscape Webserver herstellt, sowie mehrere Text-Datablades zur Verwaltung von Dokumenten inklusive Volltextsuche verfügbar waren.

Der Wegfall des Integrationsaufwandes, und damit verbunden die raschere Realisierbarkeit von GRL und die Verminderung des Entwicklungsrisikos, war ausschlaggebend für die Wahl von Illustra als GRL Basissoftware.

Nachteile dieser Lösung, wie zum Beispiel fehlendes Produkte-Know How bei CREDIT SUISSE, konnten durch umfassende Supportleistungen von Illustra wesentlich reduziert werden. Funktionale Einschränkungen der Text-Datablades konnten hingenommen werden, da bekannt war, dass führende IR-Systeme in Zukunft als

Datablade in Illustra integrierbar sein würden.

Informix, welches Ende 1995 Illustra aufgekauft hatte, bietet heute die Datablade Technologie im eigenen Universal Server⁷ an. Die Migration von Illustra nach Informix, welche für GRL von Anfang an eingeplant war, wird zur Zeit vorbereitet.

- 1 vgl. <http://www.forrester.com>; Gartner Group's conservative Schätzung besagt, dass bis 1998 50% der Fortune 1000 Firmen ein Intranet betreiben (vgl. McCune unten)
- 2 vgl. Memo: Intranets are here, in: new media age, 5 Sept 1996, p.8; vgl. auch den zweiten Intranet-Report von Zona Research (<http://www.zonaresearch.com>)
- 3 betr. Intranet Vorteile vgl. auch McCune, J.C., The Intranet: Beyond e-mail, in: Management Review, Nov 1996, p.23-27; vgl. auch Field, Tom, Immer in Kontakt zum internen Netz. Das unternehmensweite Intranet von Hewlett-Packard gilt als Paradebeispiel für eine einheitliche Firmeninfrastruktur, in: Computerworld Schweiz, 10.2.1997 (7), S.5
- 4 vgl. Memo: Intranets are here, in: new media age, 5 Sept 1996, p.10 „Knowledge management is possible“
- 5 vgl. Walter, Thomas, Kosten/Nutzen Management für Informations- und Dokumentationsstellen, Marburg 1995, S.197ff
- 6 vgl. ebenda, S.206
- 7 vgl. Oracle under the gun. Informix turning screws with Universal Server, in: ComputerWorld, 9 Dec 1996; Claims off-kilter. DataBlade users unfazed by Oracle salvo, in: Computer World 16 Dec 1996 (www.computerworld.com)

ANHANG 1: GRL V5 Planned Business Deliverables

PHASE	BUSINESS DELIVERABLE
I	Functional Specifications Third party evaluations & recommendations Prototype
II	Database design New York GRL Hub* Legacy data load V4 to V5 cross install Document retrieval Navigation Search Results list Notification Document distribution Print, Fax, E-mail Migrate first group of viewers to V5
III	Database replication User registry Rollout hubs globally Migrate next group of viewers to V5
IV	Installer entitlements Document installs Install interface Print, Fax Rollout satellites* globally Migrate last group of viewers to V5 Migrate first group of installers to V5
V	Viewer entitlements API Usage statistics and reporting Search enhancements Custom views Save searches Enhanced search engine Performance enhancements Migrate last group of installers to V5 Phase out V4
VI	Firewall configuration Rollout gateways* globally External client deployment



*KEY:

Hub = Dat Server and Web

SERVER

Satellites = Web Server

Gateway = Web Server

Web server = Netscape/HTTPD Server

Data server = Illustra Server

...und die Spree führt Gold:

Leonhard Thurneysser Zum Thurn,
Astrologe-Alchemist-Arzt und
Drucker im Berlin des 16.

Jahrhunderts ; (Ausstellung der
Staatsbibliothek zu Berlin -

Preussischer Kulturbesitz. Gabriele
Spitzer. - Wiesbaden : Reichert,
1996. - 146 S. : Ill. - (Beiträge aus
der Staatsbibliothek zu Berlin -
Preussischer Kulturbesitz ; 3)
.- ISBN 3-88226-878-6. - DM 52.-

Der 400. Todestag Leonhard Thurneyssers war ein willkommener Anlass, auf diesen ungewöhnlichen Mann hinzuweisen, dessen umfangreicher Nachlass sich in der Handschriftenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin befindet. Die Ausstellung vom 14.8.-30.9.96 gab erstmals öffentlich Einblick in denselben.

Die hier vorzustellende Arbeit von Gabriele Spitzer setzt innerhalb der biographischen Thurneysser-Literatur neu an, indem sie sich unter besonderer Berücksichtigung von dessen Tätigkeit als Buchdrucker vornehmlich auf die alten Quellen, die zahlreichen Dokumente des in Basel und Berlin erhaltenen Nachlasses stützt und damit eine Reihe klischeehaft traktierter Falschaussagen und Übertreibungen korrigieren kann. Der Zugang zum Quellenmaterial erwies sich allerdings für eine Promovendin an der

Humboldt-Universität Berlin zur Zeit vor der politischen Wende als sehr problematisch. Es galt Wege zu finden, wenigstens über Mikrofilme Einblick in die vielen eigenhändigen Manuskripte, Materialsammlungen, Reiseaufzeichnungen und Briefwechsel Thurneyssers, die in der Reihe der Manuscripta Germanica in der Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz im Westteil Berlins bewahrt wurden, zu nehmen. Dies gelang aufgrund der keineswegs selbstverständlichen, ja bekanntlich von behördlicher Seite der DDR durchaus unerwünschten, dennoch langjährig auf mehr persönlicher Ebene gepflegten Kontakte von Handschriftenabteilung zu Handschriftenabteilung der beiden Staatsbibliotheken. Sie trugen stets Sorge, den Thurneysser-Bestand durch ergänzende Erwerbungen, soweit überhaupt Angebote im Handel auftauchten, zu vergrößern. Hervorzuheben ist dabei der für die Rarasammlung 1986 gelungene Kauf der grossen Thurneysserschen Astrolabien-Tafeln von 1574/ 75, einem Spitzenstück des frühen Berliner Buchdrucks in einem Prunkeinband des Bankiers und Bibliophilen Philipp Eduard Fugger. Für die Ausstellung kam die 1987 abgeschlossene, inzwi-



sehen
unter

Einbeziehung

auch der Basler Nachlassteile überarbeitete Dissertation von Gabriele Spitzer, wissenschaftlicher Bibliothekarin in der Handschriftenabteilung der Staatsbibliothek, sehr gelegen. Sie wird hiermit als Band 3 der neuen Veröffentlichungsreihe der Bibliothek im Druck vorgelegt.

Vertrieb durch den DR. Ludwig Reichert Verlag, Wiesbaden

H. Lüthy

Redaktion

deutschsprachige

Buchbesprechungen

H. Lüthy, Talmattring 17, 5037 Muhen